

DMK eröffnet Babymilchfabrik

Strüchhausen. Der deutsche Molkereikonkern DMK hat seine neue Fabrik für Babymilchpulver in Strüchhausen eröffnet. Insgesamt hat der Hersteller nach eigenen Angaben rund 145 Mio. Euro in den Umbau des Standorts investiert. In seinem neuen Werk produziert der Hersteller Milchpulver für Deutschland, Italien, Spanien, Portugal und Polen. Perspektivisch sollen an dem Standort rund 200 Mitarbeiter Babymilchpulver herstellen.

Auf dem deutschen Markt für Babymilch gehört DMK mit seiner Marke Humana zu den kleineren Produzenten. Zwischen September und August 2018 steigerte der Molkereikonkern seinen Marktanteil um 0,4 Prozentpunkte auf 2,6 Prozent und rangiert damit auf dem 467 Mio. Euro großen Markt hinter Danone, Hipp und Nestlé auf Platz vier. Neben der neuen Babymilchpulverfabrik betreibt DMK in Waghäusel und Mailand zwei weitere Werke. In Waghäusel stellt die Eigenmarktentochter Sunval Babybrei für den Handel her und in Mailand fertigt Humana Pharma International Nahrungsergänzungsmittel für Babys und Kleinkinder. [hbb/lz 45-18](#)

Stone sucht sein Glück in Shanghai

Berlin. Der US-Craftbier-Brauer Stone Brewing will seine Produkte jetzt auch in chinesischen Metropolen auf den Mann bringen. Der achtgrößte US-Craftbier-Brauer eröffnete kürzlich in Shanghai einen 3500 qm großen Tap-Room mit Ausschank von 30 verschiedenen internationalen Craftbieren. Eines der verkaufstärksten kommt aus der Braustätte im Berliner Bezirk Tempelhof. 120 hl Berliner Weisse seien bereits aus Berlin per Container auf den Weg nach China gebracht worden, heißt es aus dem Unternehmen. Stone setzt mit dem Start

Projekt Kollex nimmt nächste Hürde

Das Joint Venture von Coca-Cola, Krombacher und Bitburger bereitet sich jetzt auf den Start im Frühjahr 2019 vor

Berlin. Die Bestellplattform Kollex nimmt Form an. Mit dem Eintrag beim Registergericht Berlin ist nun der Weg frei, den Onlineshop für Außer-Haus-Kunden im Frühjahr 2019 zu starten. Seitens unabhängiger Getränkehändler aber kommt Gegenwind.

Geschäftsführer Udo Kießlich hat gute Nachrichten für seine Gesellschafter, die sich am heutigen Freitag in Berlin treffen: Die Kollex GmbH ist rein formaljuristisch startklar. Die Gesellschaft sei wohl ab kommender Woche im Handelsregister zu finden, bestätigt Kießlich auf Nachfrage.

Mit dem Online-Ordershop, mit dem das Joint Venture von Coca-Cola European Partners Deutschland (CCEP DE) und den Braugruppen Bitburger sowie Krombacher den gewerblichen Außer-Haus-Markt digitalisieren will, soll es ab März 2019 und damit zum Sommergeschäft los gehen. Kießlich sucht jetzt über soziale Kanäle Mitarbeiter, neben IT-Leuten auch einen Business Development Manager sowie einen Marketingprofi.

Kollex ist als Wellenbrecher gedacht, um die Ambitionen von Amazon Business im Cash-&Carry- sowie Foodservicegeschäft auszubremsen. Alkoholfreie Getränke und Bier gelten als wichtige Einstiegs-kategorien in den Außer-Haus-Markt mit insgesamt 11,8 Mrd. Kaufaktiven im Jahr. Bei jedem zweiten gehe es um Kaltgetränke (lt. CREST-Panel, rollierend bis September 2018).

Um in diesem insgesamt 78 Mrd. schweren Markt Positionen auch für die Zukunft zu sichern, investieren die Kollex-Gesellschafter lieber selbst in digitale Geschäftsmodelle. Dabei steht Kollex im Wettbewerb mit Transgourmet/Oetker sowie der jüngst vorgestellten Metro-Initiative Dish. Auch das Frankfurter Start-up Octopus, an dem LZ-Informationen zufolge im Frühjahr noch Coca-Cola Übernahmungs-



Digitalisierer: Udo Kießlich will als Geschäftsführer des Getränke-Joint-Ventures Kollex jetzt die Großhandelsbranche revolutionieren.

met/Oetker sowie der jüngst vorgestellten Metro-Initiative Dish. Auch das Frankfurter Start-up Octopus, an dem LZ-Informationen zufolge im Frühjahr noch Coca-Cola Übernahmungs-

interesse gezeigt haben soll, mischt in dem Markt mit. Mitinhaber der zugehörigen Order-Systems GmbH Oliver Panke reklamiert aktuell für sich die Marktführerschaft. „Wir haben über 70 angebundene Lieferanten und mehrere Tausend Outlets. Nach unseren Recherchen liegen bei Team Beverage und Kollex bislang keine relevanten Daten vor.“

Hinter Pankes Unternehmen steht als Finanzier der Großkaufauftrag des Süßwaren- und Getränkehandels eG. Bei der Verbundgruppe sind über 500 Getränkefachgroßhändler und Mark-

betreiber angeschlossen. Die Order-Plattform der Frankfurter nutzt etwa auch die Chemnitzer Getränkegruppe Pfeifer.

Im Kreise der Kollex-Gesellschafter geht man davon aus, dass es künftig noch mehr Bündnisse im Segment Getränkefachgroßhandel gibt, sich das Feld aber schnell konsolidiert. Ziel ist deshalb, möglichst rasch eine relevante Größe im Markt zu werden. Die Plattform ist analog zu dem Streckenlogistiker Trinks, an dem neben Krombacher auch Bitburger, Warsteiner und Nestlé Waters beteiligt sind, als völlig unabhängig von den wirtschaftlichen Interessen der Gesellschafter aufgestellt.

Das Bundeskartellamt hatte das Bündnis geprüft und durchgewunken. Mit Abfüller CCEP DE, der zu dem europäischen Coca-Cola-Konzern gehört, musste Kollex weiteren europä-

rischen Wettbewerbsbehörden vorgelegt werden. Daraus seien nach Informationen aus dem Gesellschafterkreis keine Aktivitäten über die Landesgrenzen Deutschlands hinaus abzuleiten.

Aktuell konzentrieren sich Kießlich und eine handvoll Kollegen in ihrem ersten Berliner Büro-Quartier darauf, die Großhandelsunternehmen der Gesellschaft digital einzubinden. LZ-Informationen zufolge sind aktuell bereits mehr als 10000 Artikelstammdaten eingepflegt: Sie kommen von Bitburgers GFGH-Tochter Trinkkontor sowie Krombachers Getränke-&Mehr-Gruppe, zu der auch die GVS Getränkevertrieb Südwestfalen gehören.

Die Akquise nicht brauereigebundener Fachgroßhändler steht noch am Anfang, dürfte aber schwierig werden. Von der LZ befragte Großhändler berichten von „berechtigter Skepsis“ dem von großen Herstellern getriebenen Marktplatz gegenüber. Die Getränkehändler wollen sehr wohl automatisierte Order- und Abrechnungsweg, doch nicht um den Preis, ihre Kundenbeziehungen und individuellen Konditionen in der Gastronomie, im Convenience-Handel oder bei Veranstaltungscaterern offenzulegen. Kollex reklamiert für sich, hohen Wert auf Datenschutz zu legen, man arbeite nach dem gesetzlichen Standard der Datenschutzverordnung.

Offenbar reicht der gesetzliche Standard Großhändlern nicht. Oliver Panke verzeichnet eigenen Angaben zufolge seit dem Einstieg von Oetker bei Team Beverage/Transgourmet sowie der Gründung von Kollex „regener Zulauf“, weil sein cloudgestütztes Service eine neutrale, industrieunabhängige Plattform und kein Marktplatz sei. „Bei uns gibt es eine transparente Servicegebühr pro Bestellung, weil wir wie als Dienstleister verstehen, dafür bleibt die Kundenbeziehung ungetastet.“ [Heidrun Krostlitz 45-18](#)